

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 109 (1991)
Heft: 25

Artikel: Ergebnisse der Leserumfrage 91
Autor: Rudolphi, Heinz / Michaud, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-85962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergebnisse der Leserumfrage 91

Die Diagramme des Eigenschaftenprofils und der Bewertung der einzelnen Heftteile lassen eine deutliche Mehrheit an zufriedenen Lesern erkennen. Eine Ausnahme bilden die Titelseiten, für welche die ungünstigen Beurteilungen deutlich überwiegen. Der Einfluss der Fachrichtungen und der Alterskategorien hält sich in Grenzen.

Die Leserumfrage 1991 wurde durchgeführt, um Hinweise für Verbesserungen zu gewinnen. Dieses Ziel ist erreicht.

Einbezogen ist die Zeitschrift «Schweizer Ingenieur und Architekt» in ein Feld zwischen Ansprüchen der Trägervereine, der Leserschaft, der Autoren, der Herausgeberin und nicht zuletzt den Notwendigkeiten des existenzsichernden Inseratewesens. Dementsprechend muss die Redaktion die Ergebnisse der Leserumfrage in Bezug bringen zu den geltenden Zielsetzungen und Aufgaben:

- Ziel der Zeitschrift ist ein stetiger Ausbau zum umfassenden, hochstehenden technisch-wissenschaftlichen Informationsorgan nationaler Bedeutung auf den von den Mitgliedern der Trägervereine vertretenen Fach- und interdisziplinären Gebieten unter langfristiger Sicherstellung der Eigenwirtschaftlichkeit.
- Die Zeitschrift hält die Entwicklung des Schaffens in Baukunst und Technik aus schweizerischer Sicht dokumentarisch fest und befasst sich mit zukünftigen Problemen.
- Sie berichtet über Anlässe und Ereignisse regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung in den Fach- und interdisziplinären Gebieten;
- unterstützt die Gesamtpolitik der Trägervereine und fördert das Ansehen aller durch diese vertretenen Berufe;
- dient der raschen und umfassenden Information der Fachwelt, insbesondere der Mitglieder der Trägervereine
- ist Verbindungsmittel zwischen Vereinsleitung, Generalsekretariat, Fachgruppen, Sektionen, Ortsgruppen und Mitgliedern der Trägervereine

Ob diese Ziele und Aufgaben der Ergänzung bedürfen, bleibe dahingestellt. Neue Technologien, Umweltschutz und Ökologie, vertiefte Bezüge von Architektur und Technik zu Kultur und Ethik legen dies nahe. Die Redaktion trägt solchen Erweiterungen jetzt schon Rechnung. Doch der Vergleich der Lesermeinungen mit der gültigen Richtschnur zeigt deutlich, dass Ziele und Aufgaben zwar alles in allem gut,

aber nicht in jedem Teil gleich gut erfüllt sind.

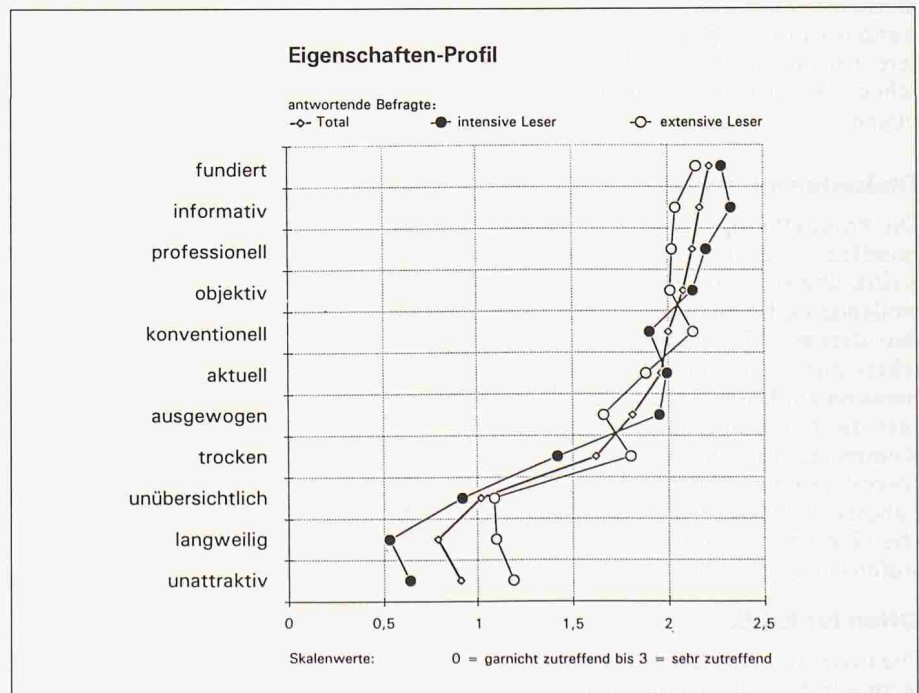
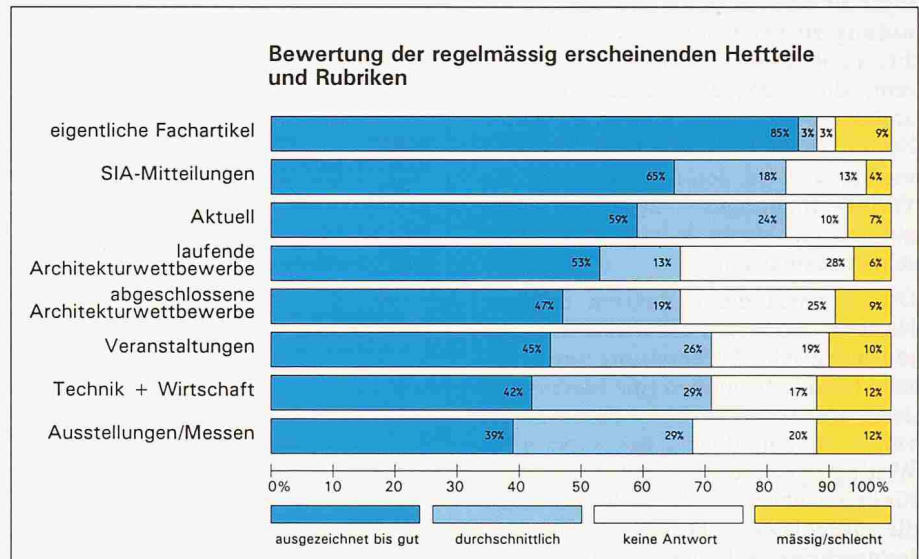
Beurteilung der wichtigsten wiederkehrenden Heftteile

Sehr positiv werden die eigentlichen Fachartikel beurteilt, wobei mit zunehmendem Alter die hohe Wertschätzung zunimmt.

An zweiter Stelle folgen die SIA-Mitteilungen, welche nicht nur von allen Lesern in hohem Masse positiv eingestuft werden. Auch hier nimmt die Wertschätzung mit dem Alter zu.

«Aktuell» wird von rund der Hälfte der Antwortenden geschätzt. Fast gleich viele stufen auch die Liste der laufenden sowie die Berichte über abgeschlossene Architekturwettbewerbe positiv ein, wobei Nichtarchitekten diese häufig nicht beurteilen mögen.

Bedeutend grösser ist der Anteil der durchschnittlichen Taxierung bei den Berichten über Veranstaltungen, aus Technik + Wirtschaft und über Ausstellungen/Messen.



Eigenschaftsprofil

SI+A wirkt auf seine Empfänger vor allem fundiert, informativ, professionell sowie objektiv, wobei die älteren Leser von der Objektivität und Professionalität besonders überzeugt sind. Auf der anderen Seite erscheint die Zeitschrift vielen Lesern recht trocken, vor allem den Jungen (59 Prozent sehr bis ziemlich zutreffend) und den Architekten (62 Prozent).

Zentrale Bedeutung der eigentlichen Fachartikel

946 (85 Prozent) der 1115 antwortenden Leser bewerten die eigentlichen Fachartikel mit gut oder gar mit ausgezeichnet, und nur gerade fünf erteilten eine schlechte Qualifikation. Dieses erfreuliche Bild wiederholt sich bei der Beurteilung durch die verschiedenen Altersgruppen, wo bei den älteren Jahrgängen sogar eine Verlagerung zu höherer Einstufung zu verzeichnen ist. Setzt man dies ausserdem in Bezug zu den 28 Prozent, die ganze Jahrgänge sammeln, und den weiteren 60 Prozent, die ganze Nummern oder einzelne Beiträge archivieren, so wird deutlich, wie sehr die Veröffentlichungen unserer Fachautoren das starke Rückgrat der Zeitschrift ausmachen.

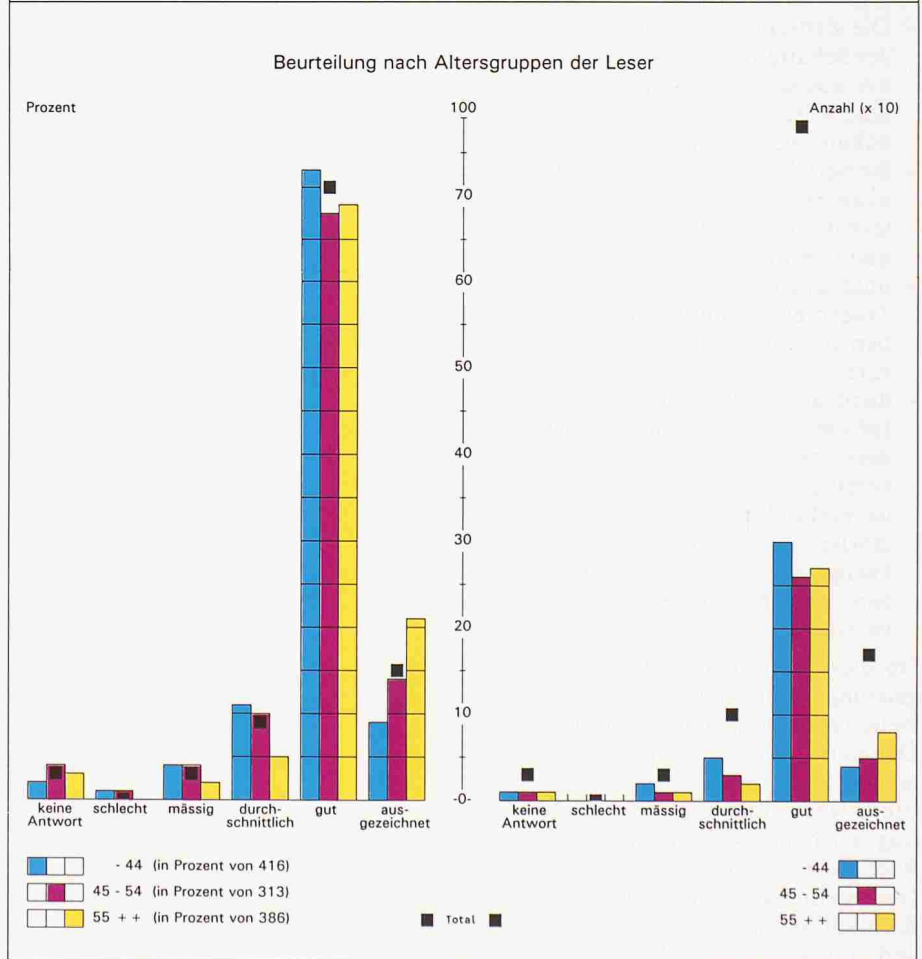
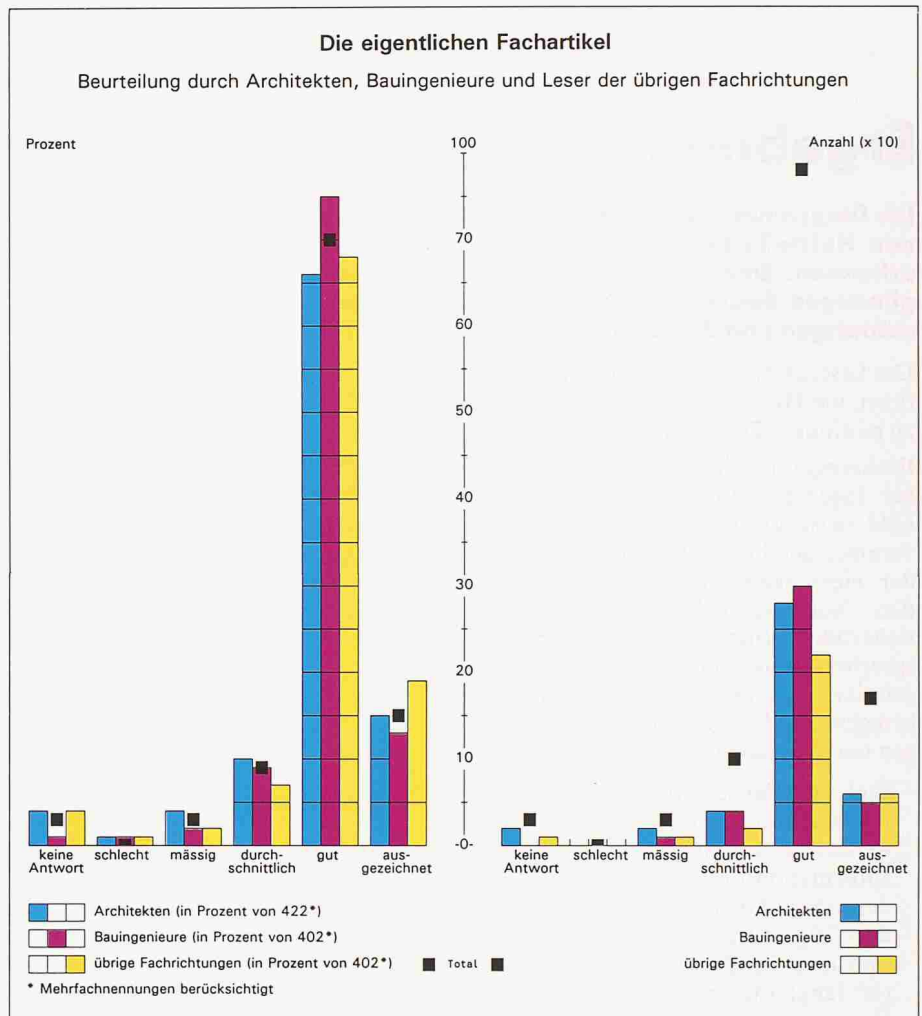
Dies bestärkt die Redaktion in ihrer Haltung, wonach Fachartikel weniger journalistische Aufbereitung und grafische Effekte benötigen (die bleiben anderen Heftteilen vorbehalten), sondern viel mehr den Regeln des «Technical Writing» genügen müssen. Diese sind für den deutschsprachigen Raum durch die einschlägigen DIN-Normen gültig festgeschrieben. In den USA ist Technical Writing gar ein Fach, das an den meisten Institutes of Technology belegt werden kann. Zu prüfen bleibt, ob unsere Fachartikel auch dokumentalistischen Ansprüchen hinreichend genügen.

Titelseiten missfallen

Die Produktbezogenheit der Titelseiten missfällt eindeutig, und die gesamte Kritik übertrifft die Summe der wohlwollenderen Betrachtung. Einen besonders strengen Massstab legen die Architekten und die jüngere und mittlere Generation an. Damit verbindet sich indirekt die Forderung auf Verzicht einer Kommerzialisierung dieses attraktiven Inseraterraumes. Entsprechende Massnahmen sind eingeleitet. Wirtschaftliche Gegebenheiten erfordern aber ein stufenweises Vorgehen.

Offen für Kritik

Die insgesamt gute Qualifikation könnte zu selbstgefälliger Zufriedenheit ver-



leiten. Aber immerhin halten je nach Heftteil drei bis zwölf Prozent der antwortenden Leser das Gebotene für mässig wenn nicht gar schlecht. Ein Leserbrief zeigt, mit welcher Vehemenz diese Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht wird. Die Redaktion nimmt dies sehr ernst. Doch bei aller Bereitschaft, auf Anliegen einer Minderheit einzugehen, darf der Respekt vor Anspruch und Meinung der Mehrheit nicht verlorengelassen.

Heinz Rudolphi

Zuschriften

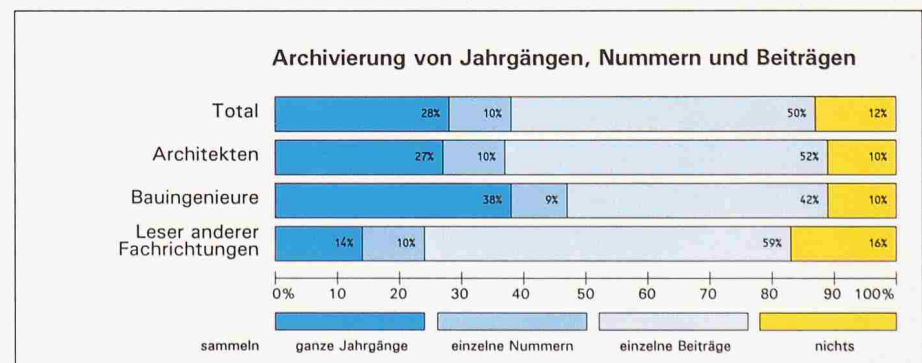
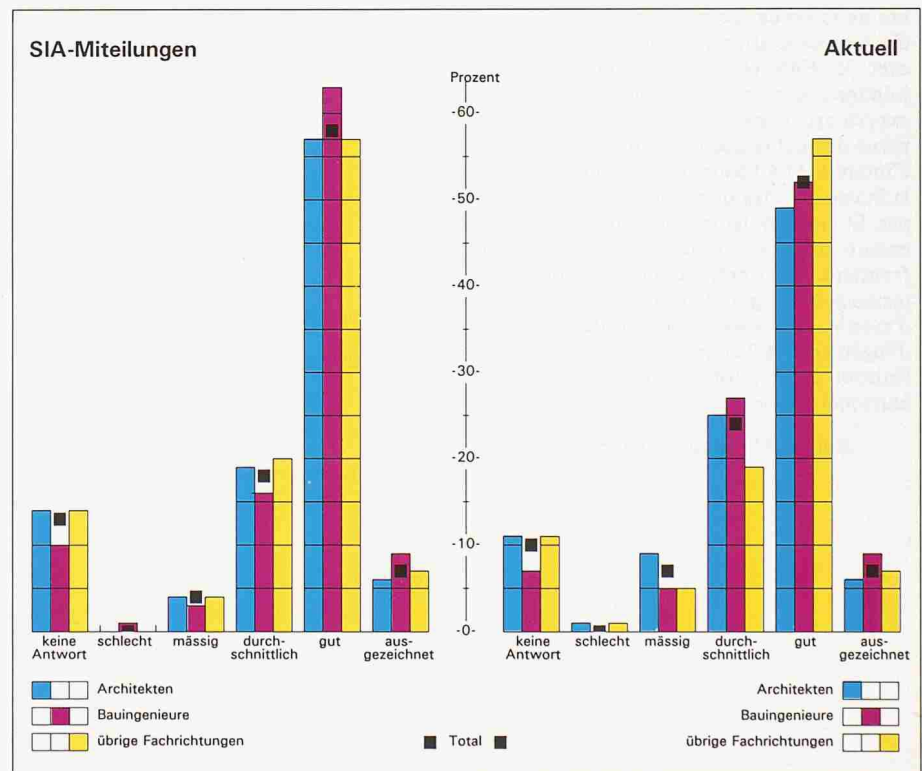
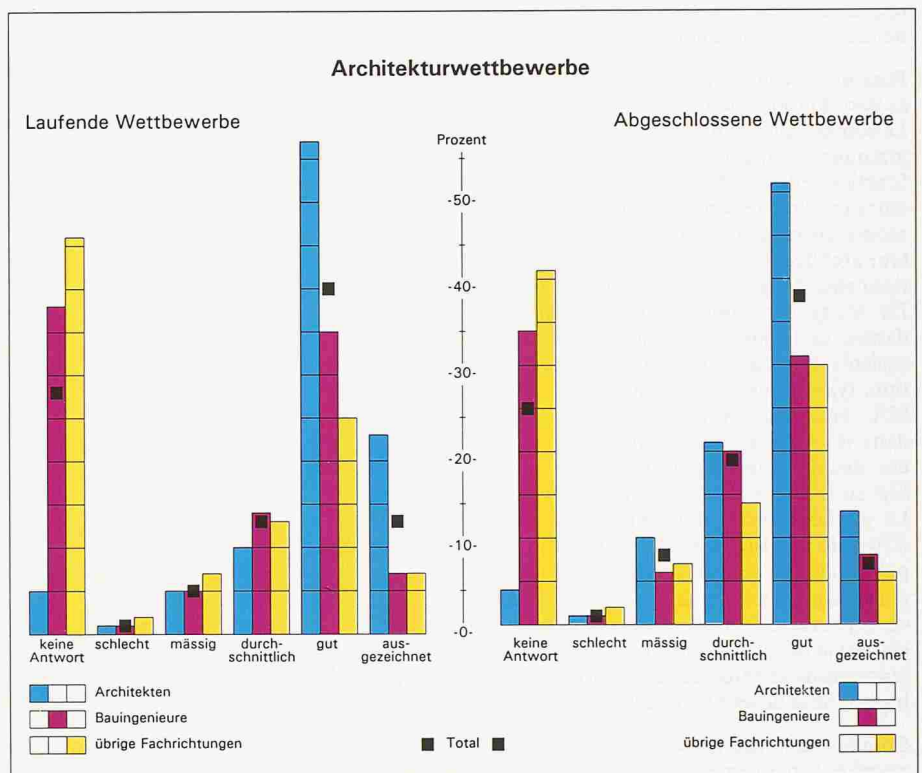
Quelle revue pour quels lecteurs?

Esquisse d'un renouveau des publications de la SIA

La Société des éditions des associations techniques et universitaires (SEATU) qui édite les deux revues de la SIA, et dont les actionnaires sont la SIA centrale, les sections cantonales, la FAS, l'ASIC, la GEP et l'A3E2PL, a organisé en janvier 1991 un sondage d'opinion sur sa production. Même si le président de la SEATU, en préalable au questionnaire, redisait bien haut qu'il serait faux d'envisager des changements importants pour les revues IAS et SI+A, une volonté d'adaptation aux exigences des lecteurs semble se manifester; cet événement est à saluer.

Les rédactions ont reçu 1115 bulletins en retour sur environ 10 500 abonnés. Et une très large majorité silencieuse s'est exprimé à 89,4%... Ce résultat n'est guère étonnant. Depuis de nombreuses années la SEATU a tout fait pour que la majorité des lecteurs soient indifférents à ses publications. Il faut dès lors un certain optimisme pour proposer un article dans une revue dans laquelle on peut escompter un taux de lecture d'un peu plus de 10%. On admettra que seul l'idéal peut motiver un polytechnicien, et que seuls des idéaux devraient actionner la SIA. Une revue SIA devra d'abord ne ressembler à aucune autre. Et son contenu devra être autre que celui d'autres revues. Pour n'être pas superfétatoire.

Le journal sera beau; le plaisir est l'une des motivations premières de la lecture. Les publications seront raffinées; les polytechniciens sont gens cultivés. Le contenu sera dense; le temps est rare. Une large place sera faite aux lecteurs, cela en tant que lien entre les membres de la SIA, lien qui fait cruellement défaut à ce jour. La vie de la société, de ses comités, de ses commissions sera ouvertement relatée; les dilemmes et les enjeux seront mis en discussion, démocratiquement. La revue sera pratique, les circulaires des sections pourront y être encartées, par rationalité et par efficacité. La revue sera intelligente: les soit-disantes informations des groupes de pression ou des fabricants seront

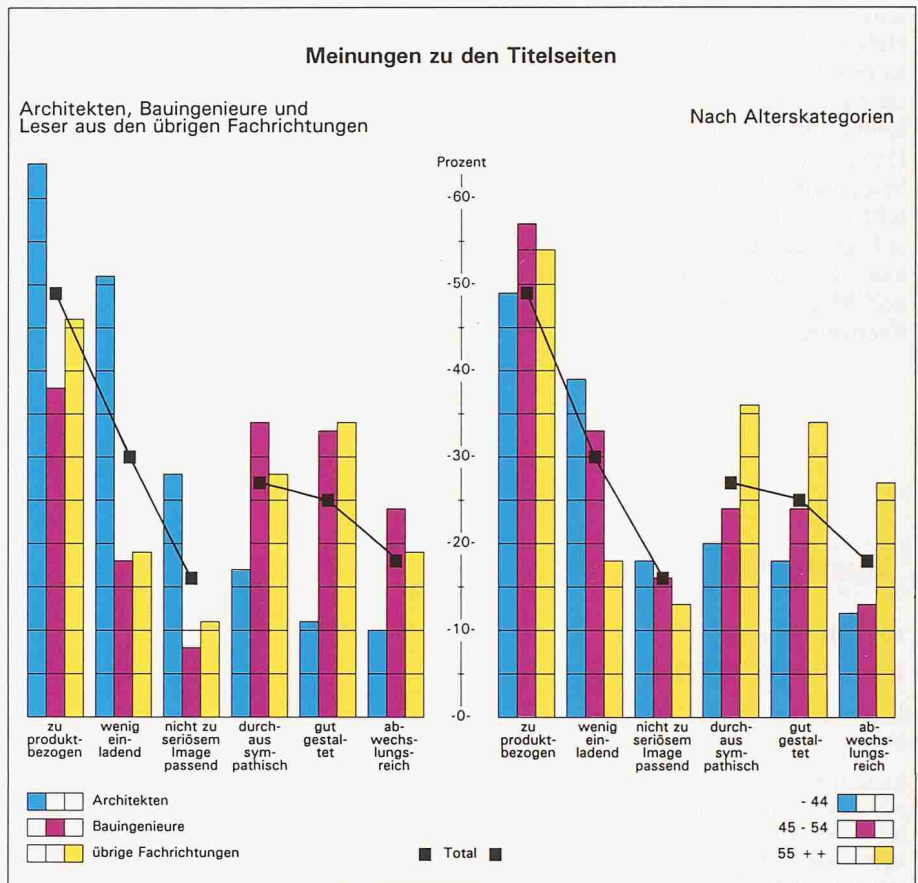


remplacées par des analyses techniques et neutres des produits nouveaux.

Pour une société, une revue représente aussi sa part d'utopie, de recherche, d'irrationnel. Le commercial est déjà largement diffusé, et gratuitement même. La structure de gestion fonctionnelle est déjà en place. Les rédacteurs en chef resteront à leur poste. Et au moins un rédacteur ingénieur et un rédacteur architecte se répartiront la partie rédactionnelle, dans chaque rédaction régionale. De fortes personnalités, lucides, indépendantes. La forme de la société passera d'une société anonyme à une association de rédaction, type comité de section ou commission SIA, bénévole, avec des mandats limités dans le temps et une équitable répartition des membres ingénieurs et architectes. La SIA se donnera les moyens de ses objectifs. La publicité sera complètement réadaptée. «Trop de pub tue la pub; il y aura moins de pub, mais elle sera plus chère, et beaucoup plus imaginaire.» La couverture sera réservée aux associations membres comme espace privilégié de communication, comme manifestation de la force de leur culture, de leur ingénierie et de leur architecture.

Comme dans toute société à économie de marché, l'abonnement sera libre et non pas obligatoire. Le tirage sera le reflet de la qualité de la revue. La revue pourra s'ouvrir à d'autres associations, comme elle le fait déjà avec la FAS et l'ASPAN. Pourraient se joindre encore, par exemple, le Collège des experts architectes ou l'UTS. Mieux vaut une revue de qualité que plusieurs revues de peu d'intérêts. Et à l'heure de l'Europe naissante la Suisse paraîtra bien faible si elle ne s'unit pas. Et vraisemblablement la revue s'ouvrira encore aux associations des régions d'outre frontière. Ainsi, entre les manifestations historiques et les grands projets géo-politiques d'avenir, les associations professionnelles d'ingénieurs et d'architectes se situeront, définiront leurs positions, leurs objectifs et leurs motivations.

Roland Michaud, architecte, Lausanne



Bundesamt für Aussenwirtschaft:

Ausschreibung für Konsulentendienste in Polen

Metro Warschau: Überwachung und Steuerung der Systeme für Starkstrom-, technisch-sanitäre und Funk-Anlagen

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft sucht ein (evtl. zwei) Konsulentenbüros für die technisch und wirtschaftlich-finanzielle Evaluation der oben erwähnten Anlagen.

Pflichtenheft:

- Prüfung der gewählten technischen Lösungen hinsichtlich deren Anpasstheit und Vollständigkeit in bezug auf die gestellten Aufgaben, hinsichtlich Kompatibilität mit anderen relevanten Systemen der Metro und hinsichtlich der vorhandenen Betriebsstrukturen.
- Prüfung der Angemessenheit der beiden vorgestellten Lieferungen hinsichtlich der technisch-finanziellen Konkurrenzfähigkeit der Offerten.
- Prüfung der vorgesehenen Ausbildungsleistungen darauf, ob sie optimale Benutzung der Anlagen erlauben und den spezifischen Kenntnissen und Bedürfnissen des Betriebspersonals angepasst sind.

Anforderungen:

- Erfahrene(r) und selbständige(r) Spezialist(en) auf dem Gebiet der Radio-kommunikation und der Energieüberwachung im Zusammenhang mit öffentlichem Verkehr;
- entsprechende technische und wirtschaftlich-finanzielle Kenntnisse.
- gute Englischkenntnisse; Auslanderfahrung; Arbeitsbeginn: 20. Juli 1991.

Offerten sind erbeten bis zum 1. Juli 1991 an das Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektion Wirtschaftsmassnahmen für Mittel- und Osteuropa, z.H. von Herrn R. Darbellay, Bundeshaus Ost, 3003 Bern, Tel. 031/61 26 37.